



**University of
Zurich**^{UZH}

**Zurich Open Repository and
Archive**

University of Zurich
University Library
Strickhofstrasse 39
CH-8057 Zurich
www.zora.uzh.ch

Year: 2008

**Review of: Chan Hing-ho: Inventaire analytique et critique du conte chinois
en langue vulgaire. 2006**

Altenburger, Roland

Posted at the Zurich Open Repository and Archive, University of Zurich

ZORA URL: <https://doi.org/10.5167/uzh-13111>

Journal Article

Published Version

Originally published at:

Altenburger, Roland (2008). Review of: Chan Hing-ho: Inventaire analytique et critique du conte chinois en langue vulgaire. 2006. *Asiatische Studien / Études Asiatiques*, 62(1):454-458.

Asiatische Studien
Études Asiatiques
LXII · 1 · 2008

Zeitschrift der Schweizerischen Asien-gesellschaft
Revue de la Société Suisse – Asie



Peter Lang

Bern · Berlin · Bruxelles · Frankfurt am Main · New York · Oxford · Wien

ISSN 0004-4717

© Peter Lang AG, Internationaler Verlag der Wissenschaften, Bern 2008
Hochfeldstrasse 32, Postfach 746, CH-3000 Bern 9
info@peterlang.com, www.peterlang.com, www.peterlang.net

Alle Rechte vorbehalten.

Das Werk einschliesslich aller seiner Teile ist urheberrechtlich geschützt.
Jede Verwertung ausserhalb der engen Grenzen des Urheberrechtsgesetzes
ist ohne Zustimmung des Verlages unzulässig und strafbar. Das gilt
insbesondere für Vervielfältigungen, Übersetzungen, Mikroverfilmungen und
die Einspeicherung und Verarbeitung in elektronischen Systemen.

Printed in Germany

INHALTSVERZEICHNIS – TABLE DES MATIÈRES – CONTENTS

Aufsätze – Articles – Articles

DAVID CHIAVACCI and PATRICK ZILTENER 5
Japanese Perspectives on a Free Trade Agreement.
Economic Partnership Agreement (FTA/EPA) with Switzerland

ARIANE KNÜSEL 43
“Western civilization” against “hordes of yellow savages”.
British perceptions of the Boxer Rebellion

MAHMOUD LAMEÏ..... 85
Les manuscrits illustrés orientaux dans les institutions publiques en Suisse III:
Les manuscrits du Musée Historique de Berne 2:
Collection de la calligraphie orientale

HEINRICH REINFRIED 229
Woher kommt der Mensch? – Zur Rezeption der Evolutionslehre
im Bildungswesen Japans und der Schweiz

PATRICK DE VRIES 279
Daoist Symbols of Immortality and Longevity.
On Late Ming Dynasty Porcelain

Nachwuchstagung in Basel – Journées de la relève à Bâle

ANNE-SOPHIE BENTZ 307
Quelques réflexions méthodologiques sur le nationalisme et l'exil

URS GÖSKEN 323
Tendenzen der Westwahrnehmung bei iranischen Intellektuellen

BARBARA JENNI	355
<i>Gan 'ga</i> als ästhetischer und theoretischer Schlüsselbegriff in Xi Chuans Werk seit den 1990er Jahren	
CARINA ROTH	373
Montagnes volantes et mandalas: Vers une géographie sacrée dans le Japon médiéval, à partir d'un document fondateur du shugendô, le <i>Shozan engi</i>	
PATRIC O. SCHAEERER	387
Avicennas Traktat <i>Hayy ibn Yaqzan</i> und dessen Parallelen mit dem <i>Corpus Herumeticum</i>	
VICTOR VUILLEUMIER	403
Lire le corps déchiré dans la littérature chinoise moderne. Regard colonial et appropriation littéraire	
CAROLINE WIDMER	425
Reflexion religiöser Differenz und die Darstellung des "Anderen" im buddhistischen Lehrgespräch – Ein Arbeitsbericht	
<i>Rezensionen – Comptes rendus – Reviews</i>	
JUNKO ANDO / IRMELA HIJIYA-KIRSCHNEREIT / MATTHIAS HOOP	447
<i>Japanische Literatur im Spiegel deutscher Rezensionen</i> (Elise Guignard)	
CHAN HING-HO	454
<i>Inventaire analytique et critique du conte chinois en langue vulgaire. t. 5</i> (Roland Altenburger)	
MYRIAN DIETRICH	458
<i>Islamischer Religionsunterricht: Rechtliche Perspektiven</i> (Andreas Tunger-Zanetti)	
ROLAND STEINER / MARTIN STRAUBE (Hg.)	462
<i>Die Heiligen-Hetäre. Bhagavadajjukam. Eine indische Yoga-Komödie</i> (Danielle Feller)	
Autoren – Auteurs – Authors	469

“mit dem Vergehen, die der Mensch in seiner Verblendung begeht und die durch Busse wieder schwinden.”

Die Gedanken des japanischen Eremiten aus dem frühen 13. Jahrhundert veranschaulichen Goethes Worte: Orient und Okzident sind nicht mehr zu trennen.

Elise GUIGNARD

CHAN Hing-ho: *Inventaire analytique et critique du conte chinois en langue vulgaire*. Tome cinquième. Paris: Collège de France, Institut des Hautes Etudes Chinoises, 2006. (*Mémoires de l'Institut des Hautes Etudes Chinoises*; vol. VIII-5). ISBN 2-85757-067-8. 320 pp.

Der vorliegende Band ist der fünfte Teil des Grossprojekts einer systematischen Bestandesaufnahme der Gattung der vernakulären Erzählung oder Novelle (chin. *huaben* 話本). Das betreffende Projekt wurde in den siebziger Jahren von André Levy initiiert und wird mittlerweile von seinen jüngeren Kollegen und Schülern fortgesetzt. Die “Inventarisierung” beschränkt sich keineswegs auf die Bibliographie und die Quellenforschung, wie man sie aus einschlägigen chinesischen Übersichtswerken zu dieser Textgattung kennt,¹ sondern umfasst für jeden Einzeltext neben einer detaillierten Inhaltsangabe einen Anhang mit einer Reihe von systematisch erhobenen Daten insbesondere zur Textlänge und textlichen Besonderheiten (z.B. Vers- und Parallelprosapassagen), zu den Figurentypen und den sozialen Milieus der Handlung, zu den Themen und den vorkommenden Motiven bzw. Motivtypen sowie zur historischen und geographischen Einbettung der Handlung einschliesslich Hinweisen auf allfällige Anachronismen oder andere Unstimmigkeiten. Obwohl an diesem Projekt zahlreiche Forscher mitgearbeitet haben, konnte in den bisher vorliegenden Bänden eine erfreuliche formale Homogenität gewahrt werden. Durchwegs vorzüglich in allen bisherigen Bänden einschliesslich des vorliegenden fünften ist die bibliographische Aufarbeitung. Nicht nur bestehende Übersetzungen sondern auch Forschungsarbeiten in den Sprachen Chinesisch, Japanisch, Französisch, Englisch und auch Deutsch werden nachgewiesen. Zuverlässig und gründlich ist aber vor allem die französische und englische Fachliteratur nachgewiesen, während etwa die chinesische

1 Siehe z.B. HU, 1980 oder CHEN, 2001.

Forschung auch im fünften Band nur bis Anfang der neunziger Jahre dokumentiert ist.

Die bisherigen vier Bände folgten prinzipiell dem Plan, wie er von Donald Holzman im Vorwort zum ersten Band (“Première partie, premier volume”, 1978) entworfen wurde. Allerdings galt der darin vorgegebene Jahresrhythmus, in welchem die Folgebände erscheinen sollten, nur für die Bände zwei (“Première partie, deuxième volume”, 1979) und drei (“Deuxième partie, premier volume”, 1981). Der vierte Band erschien dann ein volles Jahrzehnt später (1991) und der fünfte Band nun sogar weitere fünfzehn Jahre nach diesem. Die Reihenfolge der Bände folgte bisher der mutmasslichen Chronologie der Texte bzw. Sammlungen. Entsprechend widmete sich der erste Band einigen besonders frühen Texten, deren Ursprünge möglicherweise bis in die Südliche Song zurück reichen, sowie *Gujin xiaoshuo* 古今小說 (Alte und neue Geschichten, 1620), dem ersten Band von Feng Menglongs 馮夢龍 (1574–1646) unter dem Sammeltitle *Sanyan* 三言 bekannter Trilogie. Der zweite Band bearbeitete dann folgerichtig die Teile zwei und drei der *Sanyan*, also *Jingshi tongyan* 警世通言 (Universale Worte zur Ermahnung der Welt, 1624) und *Xingshi hengyan* 醒世恆言 (Dauerhafte Worte zur Erweckung der Welt, 1627); und der dritte Band erschloss die zwei Folgen von Ling Mengchus 凌濛初 (1580–1644) Sammlung *Paian jingqi* 拍案驚奇 (Wundersame Geschichten, bei denen man vor Erstaunen auf den Tisch schlägt, 1628 und 1632). Damit war sozusagen der obligatorische “Kanon” der Novelle absolviert. Die noch folgenden Bände erlaubten ein gewisses Mass an Auswahl, zumal von vornherein keine Vollständigkeit angestrebt wurde. Im vierten Band wurden einige im letzten Jahrzehnt der Ming-Zeit, ca. 1635–1644, erstpublizierte Sammlungen von etwas geringerer literaturgeschichtlicher Bedeutung wie etwa *Shi dian tou* 石點頭 (Steine nicken mit dem Kopf) und *Xihu erji* 西湖二集 (Zweite Sammlung vom Westsee) aufgenommen.

Der vorliegende fünfte Band beinhaltet nun einen wichtigen Nachtrag zu den grossen Sammlungen der späten Ming-Zeit, also eigentlich zu den Bänden zwei und drei. Die um 1632 erstmals gedruckte und später in Vergessenheit geratene Sammlung *Xing shi yan* 型世言 (Exemplarische Geschichten für die Welt) wurde erst 1987 vom Herausgeber des Bandes, Chan Hing-ho (Chen Qinghao 陳慶浩), selber in einer koreanischen Bibliothek wiederentdeckt und in den neunziger Jahren der Fachwelt vorgestellt. Dieser sensationelle Fund erweiterte in den Augen seines Entdeckers den bisherigen, aus den *Sanyan* und den zwei *Paian jingqi*-Folgen bestehenden “Kanon”. Die Behauptung, *Xing shi yan* sei mit den Sammlungen Feng Menglongs und Ling Mengchus auf eine Stufe zu

stellen, wird von anderer Seite allerdings skeptisch beurteilt.² Immerhin enthält *Xing shi yan* ebenfalls die quasi-kanonische Zahl von vierzig Einzeltexten von etwa vergleichbarer Länge. Obwohl dem wiederentdeckten Exemplar das Anfangsfaszikel fehlt, das auf dem Titelblatt, im Inhaltsverzeichnis und in den Vorworten auch Hinweise auf die Autorschaft enthalten hätte, gilt die Autorschaft als geklärt und wird einem Lu Renlong 陸人龍 zugeschrieben. Da nur auf die französische Übersetzung eines Textes aus dem *Xing shi yan* hingewiesen wird, sei hier ergänzend erwähnt, dass ferner bereits seit 1997 die deutsche Übertragung zweier weiterer Texte durch Rüdiger Breuer vorliegt.³

Die übrigen vier im vorliegenden Band "inventarisierten" Novellensammlungen datieren aus der frühen Qing-Zeit, also den Jahrzehnten nach der 1644 beginnenden mandschurischen Eroberung Chinas, und setzen insofern das chronologische Programm der Bandreihe fort. Zunächst ist da die Sammlung mit dem an sich schon bemerkenswerten Titel *Wusheng xi* 無聲戲 (Lautlose Singspiele) des brillanten und inzwischen auch von der Forschung gebührend gewürdigten Dramatikers und Erzählers Li Yu 李漁 (1611–1680) zu erwähnen. Die achtzehn Texte dieser Sammlung, die in zwei Teilen zwischen 1654 und 1656 erstpubliziert wurde, mögen zwar weniger bekannt sein als die *Shier lou* 十二樓 (Zwölf Stockwerkgebäude, 1658) des gleichen Autors, laden aber nicht weniger zum Entdecken ein. Die reichlich komplexe Editions-geschichte der ausser als *Wusheng xi* auch unter dem Titel *Liancheng bi* 連城壁 (Die Jadescheibe [so wertvoll wie] eine Reihe von Städten)⁴ erschienenen Sammlung werden von Pierre Kaser, einem ausgewiesenen Li Yu-Spezialisten, der diesen Buchteil zusammen mit Rainier Lanselle bearbeitet hat, eingangs knapp aber kompetent erläutert (S. 121–126).

Die Sammlung *Doupeng xianhua* 豆棚閒話 (Müssige Geschichten unter dem Bohnenspalier) weist eine Besonderheit auf, die sie einzigartig macht in der Gattungsgeschichte der chinesischen Novelle. Sie setzt nämlich den in der chinesischen Erzähltradition ansonsten völlig unbekannten Kunstgriff einer Rahmenerzählung ein: Personen aus der Dorfgesellschaft treffen sich unter dem Bohnenspalier und erzählen einander Geschichten, die sie anschliessend kontrovers diskutieren. Die Situation des Geschichtenerzählens (zumindest durch die Erzähler im Vordergrund – im Gegensatz zum Rahmenerzähler, der auch hier im Hintergrund bleibt) und der Rezeptionsakt sind in dieser Textsammlung also

2 BREUER, 1997:47.

3 BREUER, 1997:53–74 (XSY 4) und 75–100 (XSY 13).

4 Für die historische Anspielung im Titel siehe *Shiji*, 5:81.2439.

unmittelbar dargestellt und dramatisiert, wodurch auch eine ausgeprägte Viestimmigkeit geschaffen wird. Das Leitmotiv des Bohnenspaliers mit seinen zyklischen Veränderungen im Verlaufe der Jahreszeiten verleiht dieser Novellensammlung einen ungewöhnlichen Grad an Integration. Rainier Lanselle, der Bearbeiter dieses Buchteils, weist aber auf diese Besonderheiten in seiner Einleitung leider ebensowenig hin wie auf den Artikel von Yenna Wu, in dem dieses narrative Gerüst trefflich analysiert wurde.⁵ Auch die Diskussion der Autorschaft dieser Sammlung (S. 199) entspricht nicht mehr dem neueren Stand der Forschung: Patrick Hanans damals noch eher spekulative Identifikation von Wang Mengji 王夢吉 als Autor hinter dem Pseudonym Aina 艾納 ist inzwischen durch Meir Shahar eingehend erhärtet worden.⁶

Dass in diesem Band ferner die Sammlung *Yunxian xiao* 雲仙笑 (Das Lachen der Unsterblichen in den Wolken) aufgenommen wurde, mag etwas überraschen, umfasst sie doch nur gerade fünf Texte und kommt in den Literaturgeschichten wenn überhaupt, dann nur am Rande vor. Die beträchtliche Qualität der fünf Texte rechtfertigt die Aufnahme aber problemlos. Der unter dem Pseudonym Tianhua Zhuren 天花主人 schreibende Autor gilt immerhin als der führende Verfasser von Romanen im zeitgenössisch überaus beliebten Romanzenggenre *caizi-jia ren* 才子佳人 (“begabter Gelehrter trifft hübsche Dame”), was in der Einleitung (Pierre Kaser) durchaus hätte Erwähnung finden dürfen.

Die letzte in diesem Band berücksichtigte Sammlung ist *Xihu jiahua* 西湖佳話 (Schöne Geschichten vom Westsee, 1673), welches von Jacques Dars bearbeitet wurde. Bei den darin versammelten sechzehn Texten handelt es sich um meist als gelungen zu bezeichnende Bearbeitungen wohlbekannter Stoffe und Legenden (wie der Weissen Schlange) oder Anekdoten über literarische, historische, religiöse oder anderweitige Prominenz, die alle in der einen oder anderen Weise eng mit Hangzhous Westsees verknüpft sind. Die betreffenden Geschichten haben ihrerseits zur beispiellosen Dichte und Komplexität der kulturgeschichtlichen Konnotationen dieses Ortes beigetragen.

Als Fazit kann gesagt werden, dass der fünfte Band des *Inventaire analytique et critique du conte chinois en langue vulgaire* diese Reihe von Handbüchern zur chinesischen Novelle in bereits gewohnt hoher Qualität fortsetzt. Man darf sich auf den bereits in Aussicht gestellten sechsten und voraussichtlich letzten Band freuen, mit dem dieses verdienstvolle Projekt nun dezidiert zu Ende

5 WU, 1995.

6 HANAN, 1981:191 und 240, Anm. 3; SHAHAR, 1998:90–97.

geführt und ein überaus nützliches literaturwissenschaftliches Referenzwerk komplettiert werden wird.

Literaturverzeichnis

BREUER, Rüdiger

1997 *Vorbilder für die Welt. Zwei Novellen aus der Sammlung Xing shi yan (1632)*. Dortmund: Projekt Verlag.

CHEN Guisheng 陳桂聲

2001 *Huaben xulu* 話本敘錄. Zhuhai: Zhuhai chubanshe.

HANAN, Patrick

1981 *The Chinese Vernacular Story*. Cambridge, MA: Harvard University Press.

HU Shiyong 胡士瑩

1980 *Huaben xiaoshuo gailun* 話本小說概論. 2 Bde. Beijing: Zhonghua shuju.

MEIR Shahar

1998 *Crazy Ji. Chinese Religion and Popular Literature*. Cambridge/MA und London: Harvard University Asia Center.

Shiji 史記

1973 5 Bde. Beijing: Zhonghua shuju.

WU, Yenna

1995 "The Bean Arbor Frame: Actual and Figural". *Journal of the Chinese Language Teachers Association* 30.2: 1–32.

Roland ALTENBURGER, Zürich

Myrian DIETRICH: *Islamischer Religionsunterricht: Rechtliche Perspektiven*, Frankfurt am Main: Peter Lang, 2006. XVIII + 457 S. ISBN 978-3-631-55579-8. SFr. 108.–.

Hoffnungsvoll werden nicht nur Juristen ein Buch zur Hand nehmen, das Orientierungshilfen zu Fragen rund um islamischen Religionsunterricht in Deutschland erwarten lässt. Auch Fachleute in Schulen, Behörden, Sozialberufen – und das auch im benachbarten Ausland mit ähnlicher rechtlicher und demografischer